

# Asset Protection im deutschen Recht

von .

Rechtsanwalt und FAStR Dr. Christian von Oertzen  
Frankfurt a.M.

Rechtsanwalt, FAStR und FAErbR Dr. Gerrit Ponath  
Frankfurt a.M.

2. Auflage 2013

**zerb verlag**

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	XI
§ 1 Einführung.....	1
§ 2 Abstrakte Modellumschreibung aller Asset Protection Strategien.....	5
§ 3 Allgemeine Grundsätze des Anfechtungsgesetzes bzw. der Insolvenzanfechtung.....	7
A. Allgemeine Voraussetzungen der Anfechtungstatbestände. . . . .	7
B. Vorsatzanfechtung gem. § 3 Abs. 1 AnfG bzw. § 133 Abs. 1 InsO.....	11
C. Entgeltlichkeitsanfechtung gem. § 3 Abs. 2 AnfG bzw. § 133 Abs.2 InsO ...:.....	14
D. Die Schenkungsanfechtung gem. § 4 AnfG bzw. § 134 InsO_____	14
E. Anfechtung kapitalersetzender Darlehen gem. § 6 AnfG bzw. §135 InsO.....	16
F. Die besonderen Insolvenzanfechtungstatbestände. ....	16
G. Kollisionsrechtliche Anknüpfung.....	18
H. Sonstiges.....	20
§ 4 In Deutschland diskutierte Gestaltungen.....	21
A. Vorbemerkung.....	21
B. Güterstandsschaukeln.....	21
I. Die Berechnung des Zugewinnausgleichsanspruchs. . . . .	22
II. Die anfechtungsrechtliche Behandlung der die Zugewinn- ausgleichsforderung auslösenden Willenserklärungen der Ehegatten.....	24
1. Schenkungsanfechtung gemäß §4 AnfG, § 134 InsO_____	24
2. Entgeltlichkeitsanfechtung gem. § 3 Abs. 2 AnfG bzw. § 133 Abs. 2 InsO.....	30
3. Allgemeine Vorsatzanfechtung gem. §3 Abs. 1 AnfG bzw. § 133 Abs. 1 InsO.....	32
III. Die Anfechtbarkeit der Durchführung des Zugewinnaus- gleichs (Anfechtung des Erfüllungsgeschäfts). . . . .	32
IV. Anfechtungsrecht und Vereinbarung eines rückwirkenden Bewertungsstichtages.....	37

V.	Anfechtungsrecht und Vereinbarung eines sog. „fliegenden Zugewinnausgleichs“ .....	39
VI.	Große Güterstandsschaukeln .....	40
VII.	Güterstandsschaukeln und die besonderen Insolvenzanfechtungstatbestände .....	42
VIII.	Resümee .....	42
<b>C.</b>	<b>Schutz für das Familienheim</b> .....	44
I.	Hineinstrukturieren in § 13 Abs. 1 Nr. 4a ErbStG. ....	44
II.	Die Anfechtungstatbestände .....	45
III.	Die Familienheimschaukel .....	48
IV.	Immanente Schranken und Risiken .....	49
V.	Die Familienheimstiftung .....	64
<b>D.</b>	<b>Inländische privatnützige Stiftungen</b> .....	65
I.	Die Zulässigkeit der inländischen Familienstiftung .....	65
II.	Reichweite des Grundsatzes „Keine Stiftung für den Stifter“ .....	66
III.	Die Stiftungserrichtung und das Anfechtungsgesetz bzw. die Anfechtungstatbestände der InsO .....	69
1.	Die allgemeine Vqrsatzanfechtung gemäß § 3 Abs. 1 AnfG, § 133 Abs. 1 InsO .....	69
2.	Die Schenkungsanfechtung gemäß § 4 Abs. 1 AnfG bzw. § 134 InsO .....	70
3.	Stiftungserrichtung und besondere Insolvenzanfechtung .....	71
IV.	Die Pfändbarkeit von Destinatärsrechten .....	71
V.	Pfändbarkeit eines Anspruches auf Rückforderung der Vermögensausstattung wegen Verarmung des Stifters? .....	75
VI.	Zivilrechtliches Zwischenergebnis .....	76
VII.	Die Besteuerung der inländischen Familienstiftung und ihrer Destinatäre .....	77
VIII.	Die Familienheimstiftung .....	82
IX.	Überlegungen zur Erhöhung des Übertragungsvolumens ..	86
X.	Resümee .....	88
<b>E.</b>	<b>Ausländische Anstalten, Familienstiftungen und Trusts</b> .....	88
I.	Denkbare Rechtsträger .....	88
II.	Familienstiftungen .....	89
1.	Zivilrechtliche Grundlagen .....	89
2.	Internationales Privatrecht .....	92
3.	Vermögensschutz .....	95
4.	Anfechtung .....	101
5.	Erbrecht .....	103
III.	Anstalten liechtensteinischen Rechts .....	105

IV. Trusts *	106
V. Anwendbares Anfechtungsrecht	112
VI. Besteuerungskonsequenzen	112
VII. Sonstige Kriterien	115
<b>F. Inländische Lebensversicherungen</b>	116
I. Rechtliche Konstruktion des Lebensversicherungs- vertrags.	116
II. Pfändungsschutz	118
III. Zwangsvollstreckung in die Lebensversicherung	120
IV. Anfechtbarkeit der Bezugsberechtigung	124
V. Zugriff im Valutaverhältnis	128
<b>G. Ausländische Lebensversicherungen</b>	129
I. Ausländische Lebensversicherungen mit liechtensteini- schem Vollstreckungsprivileg	129
II. Das angebliche Vollstreckungsprivileg nach liechtensteini- schem Versicherungsvertragsgesetz	130
III. Das anwendbare Vertragsrecht	131
IV. Faktische Völlstreckungser schwerung	131
<b>H. Steuerliche Aspekte für inländische und ausländische Lebensversicherungen</b>	132
I. Versicherungsunternehmen i.S.d. Steuerrechts	133
II. Lebensversicherungsvertrag i.S.d. Steuerrechts	133
III. Schädlicher steuerlicher Zufluss	134
IV. Die besondere Transparenzbesteuerung für vermögens- verwaltende Lebensversicherungen	135
V. Resümee	137
<b>I. Vermeidung eines pfändbaren Vermögensanfalls</b>	137
I. Erstellung eines sog. Bedürftigen- oder Überschuldeten- testaments	139
1. Typische Gestaltung	139
a) Unterbindung des Gläubigerzugriffs	140
b) Nutzbarmachung des Nachlasses für den Haftungs- gefährdeten	142
2. Angreifbarkeit des Bedürftigentestaments	144
II. Einräumung von unpfändbaren Wohnungsrechten gemäß §1093 BGB	146
III. Zuwendung von Rentenvermächtnissen und Nutzungen des Nachlasses	148
IV. Einsetzung eines Dritten als Erben bzw. Errichtung einer inländischen oder ausländischen (Famihen-)Stiftung von Todes wegen	149
V. Schließung eines Pflichtteilverzichtsvertrages	152

VI. Lebzeitige Zuwendungen.....	154
<b>J. Familienfonds mit Abfindungsbeschränkung.....</b>	<b>155</b>
<b>§5 Strafrechtliche Relevanz von Maßnahmen der Asset Protection ...</b>	<b>157</b>
<b>A. Einleitung.....</b>	<b>157</b>
<b>B. Strafbarkeit des Schuldners.....</b>	<b>158</b>
I. Bankrott, § 283 StGB.....	158
II. Gläubigerbegünstigung, § 283c StGB.....	160
III. Vereitelung der Zwangsvollstreckung, § 288 StGB.....	161
<b>C. Strafbarkeit des Anfechtungsgegners.....</b>	<b>162</b>
I. Schuldnerbegünstigung, § 283d StGB.....	162
II. Teilnahmestrafbarkeit.....	164
<b>D. Strafbarkeit des Beraters.....</b>	<b>164</b>
<b>§6 Ausblick.....</b>	<b>167</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>169</b>